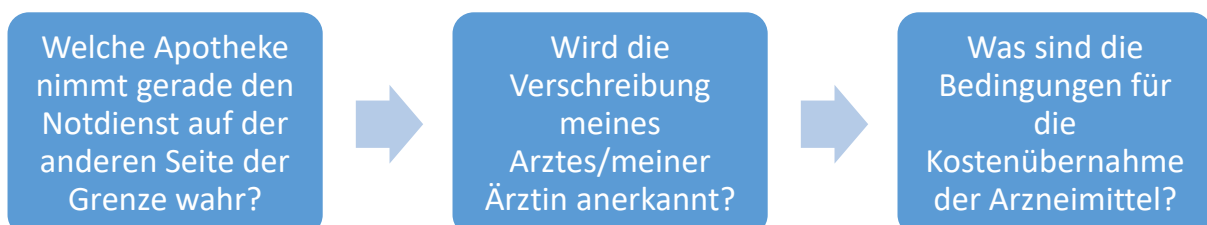


Studie über den grenzüberschreitenden Zugang zu den Notdienstapotheken am Oberrhein

Das trinationale Kompetenzzentrum TRISAN wurde von der Kommission Wirtschaft/Arbeitsmarkt/Gesundheit des Oberrheinrates mit der Erarbeitung einer Studie über den grenzüberschreitenden Zugang zu den Notdienstapotheken am Oberrhein beauftragt. Dieser Auftrag wurde auf Grund der von Einwohnern der Grenzgebiete formulierten Bedürfnisse erstellt, die sich wegen der geographischen Nähe an eine Notdienstapotheke im Nachbarland wenden möchten. Die Studie stellt eine Bestandsaufnahme des rechtlichen Rahmens sowie der eventuellen angetroffenen Probleme in der Praxis dar.

Da der Auftrag des Oberrheinrates auf konkreten Anfragen aus der Bevölkerung zurückzuführen ist, erschien es für die Konzipierung und Strukturierung dieser Studie sinnvoll, sich in die Situation des Patienten/der Patientin zu versetzen. Das untenstehende Schema stellt die drei grundlegenden Fragen dar, die sich ein Patient/eine Patientin stellt, wenn er/sie sich an eine Notdienstapotheke im Nachbarland wenden möchte.

Der grenzüberschreitende Zugang zu den Notdienstapotheken aus der Patientensicht



Die Studie baut auf diesen drei Kernfragen auf.

Im ersten Teil der Studie wird die Organisation des Apothekennotdienstes in den drei Ländern am Oberrhein vorgestellt. Dabei sollen insbesondere folgende Fragen beantwortet werden:

- Gibt es tatsächlich einen Notdienst?
- Wie wird der Notdienst organisiert? (zuständige Akteure, Notdienstgebiete, Turnus zwischen den Apotheken oder 24-Uhr-Notfallapotheke, etc.)
- Wenden die Apotheken eine Notdienstgebühr an? Wird diese Gebühr von den Kassen übernommen?

Der zweite Teil der Studie befasst sich mit der Anerkennung von Rezepten im grenzüberschreitenden Kontext. Es wird zunächst auf den rechtlichen Rahmen und anschließend auf die praktische Umsetzung eingegangen.

Der dritte Teil der Studie widmet sich der Kostenübernahme von Arzneimitteln. Die Bedingungen für die Kostenübernahme werden sowohl im nationalen Rahmen (für die drei Länder) als auch aus grenzüberschreitender Perspektive betrachtet. Die Analyse der grenzüberschreitenden Kostenübernahmebedingungen erfolgt auf der Grundlage von drei Standardsituationen. Für jede Situation werden einerseits die rechtlichen Aspekte und andererseits die praktischen Umsetzungsbedingungen vorgestellt.

Der vierte Teil enthält eine Zusammenfassung und Empfehlungen.

Methodisch betrachtet erfolgt die Erarbeitung dieser Studie in zwei Schritten:

- Desktop-Analyse (Analyse der rechtlichen Grundlagen und sonstiger Dokumente)
- Interviews / Anfragen für ergänzende Informationen / Bestätigung der Inhalte durch die zuständigen Akteure (zuständige Gesundheitsbehörden, Krankenkassen; Apothekerverbände, Apotheker/innen etc.)

Die Studie ist zurzeit in Bearbeitung.

